

Zukunftsbildung Ruhr 2018

Arbeitsgruppentreffen „TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne – eine Blaupause auch für andere Kommunen?“

Zeit/Ort: 09.07.2018, 09:00 – 12:30 Uhr
zum Themenforum 2 „Potentialförderung“
im Hause der Stiftung TalentMetropole Ruhr, Essen

Ergebnisprotokoll und Ausblick




Themenverantwortung: Bernd Kreuzinger, Stiftung TalentMetropole Ruhr
 Dr. Frank Meetz, TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule Herne

Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste

Einleitung

In einem gemeinsamen Prozess haben Akteure der Region konkrete Handlungs- und Entwicklungsoptionen für die Bildungslandschaft der Metropole Ruhr benannt. Beim Kongress „Zukunftsbildung Ruhr 2018“ am 20./21.09.2018 gilt es, **diese Ideen verbindlich zu machen und in einem gemeinsamen Prozess umzusetzen**. Dazu wurden sechs Themenforen mit unterschiedlicher Teilnehmerstruktur entwickelt.

Für das Themenforum 2 „Bildungsbiografien verändern, Potentiale ausschöpfen und Talente fördern“ (kurz: Potentialförderung) wurden in einem ersten (17.01.2018) und zweiten Vorbereitungsworkshop (03.05.2018) die Anforderungen und Ideen der teilnehmenden Akteure gesammelt und zu fünf Handlungsempfehlungen verdichtet. Aus dem weiteren Diskussionsprozess gingen drei Optionen hervor, die weiter verfolgt werden:

1. Entwicklung einer „Erweiterten TalentMesse“ (<i>Arbeitstitel</i>) als neuer Zugang zu Talenten und deren Eltern 12 TN	Arbeitsgruppe am 4.07.	
2. Das TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne – Blaupause für andere Kommunen? 10 TN	Arbeitsgruppe am 9.07.	
3. Entwicklung einer „Übergabe“-Matrix 1 TN		
4. Elternbeteiligung an der Gestaltung der Bildungsbiografien im Regelsystem 2 TN		
5. Auszubildende berichten im Unterricht über ihre Berufswahl 3 TN		

Die Arbeitsgruppe, die sich am 09.07.2018 unter dem Arbeitstitel „Das TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne – eine Blaupause auch für andere Kommunen?“ getroffen hat, hat sich den folgenden Auftrag gegeben:

Der Kongress „Zukunftsbildung Ruhr 2018“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

- a) Das Programm für das Themenforum am 20. September 2018 zu entwickeln und die beteiligten Akteurinnen und Akteure mit ihren Rollen festzulegen.
- b) Offene Fragestellungen der möglichen Zielgruppen zu antizipieren und über das entwickelte Programm hinaus kritisch zu würdigen.

Ausgangspunkt...

...ist die Tatsache, dass im Rahmen des von der Stiftung Mercator geförderten Projekts TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne die Stiftung, die Kommune Herne, die Westfälische Hochschule sowie die zehn Sekundarstufe-II-Schulen miteinander in einzigartiger Weise erfolgreich kooperieren (Förderzeitraum 5/2015 – 8/2019). So kommen die rund 800 Teilnehmenden aus insgesamt 100 Schulen der Region, sodass der Ansatz der Talentförderung weit über Herne hinausstrahlt. Herne ist zudem seit März 2016 die einzige Großstadt in NRW, in der alle Sek-II-Schulen mit dem NRW-Talentscouting kooperieren, was die Verzahnung der Ansätze eindrucksvoll belegen mag.

Die Arbeitsgruppe entwickelte aus der Ausgangslage weitere Perspektiven rund um den Ansatz, der eine Übertragbarkeit auf andere Kommunen des Ruhrgebietes sowie die Verstärkung des Ansatzes in Herne in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken kann.

1. Primärzielgruppen des Workshops am 20.9.2018:

- Lehrkräfte und Schulleitungen
- Personen aus Kommunen
- Personen von Intermediären
- Personen aus Hochschulen
- Personen von Kammern und Verbänden
- Personen aus Unternehmen
- Personen aus Stiftungen
- Talente aus dem Ruhrgebiet sowie anderen Regionen
- Sonstige

2. Bedeutsame Aspekte für die Planung des Workshops unter besonderer Berücksichtigung kommunaler Entscheiderinnen und Entscheider (Primärzielgruppe)

- Perspektive der Outcome-Orientierung mitbedenken: Langzeitwirkung der Angebote des Ansatzes, Darstellung von Aspekten einer messbaren Nachhaltigkeit (u.a. Zahlen

von Teilnehmenden [Projektcontrolling]), Befunde aus Interviews mit Talenten aus dem TKR [Evaluationsbefunde])

- Bei der Perspektive einer Ausweitung des Ansatzes auf andere Kommunen: von Anbeginn das Thema Verstetigung über eine Anschubfinanzierung hinaus strategisch mitdenken. Hierzu können Commitments von verschiedenen Stakeholdern eine zentrale Rolle spielen.
- Eine Verstetigung des Ansatzes in Herne ist ein wichtiges Signal in die Kommune und hätte Strahlkraft für weitere Kommunen der Region; mit diesem Ansatz werden Bildungsaufstiege in besonderer Weise unterstützt.
- Ideen herausarbeiten, wie der Ansatz des TalentKollegs Ruhr in Herne mit dem Ansatz der Talentschulen NRW inhaltlich und ressourcenorientiert verknüpft werden kann (Rolle der Kommunen sowie der Schulen).
- Herausarbeiten, wie die Angebote des TalentKollegs Ruhr in Herne in die Strukturen des Landesvorhabens KAOA hineinpassen (vgl. hierzu: Bäcker/Meetz 2016, S. 81ff.)¹.
- Herausarbeiten der einmaligen Kooperation zwischen Hochschule, Kommune, Schullandschaft und Stiftung; Fokussierung der Leitfrage, *warum die Akteure kooperieren*. („Keine Kooperation um der Kooperation Willen, sondern weil alle Akteure etwas davon haben“).
- Herausarbeiten der bestehenden und nachweisbaren Funktionalität als Blaupause für andere: es sollte deutlich werden, dass auch die Fehler, die in Herne gemacht worden sind, von anderen Kommunen nicht erneut gemacht werden müssten, da Beratungsexpertise aus dem Ansatz in Herne zur Verfügung stünde; diese müsste ggf. mit Ressourcen unterlegt werden.
- Kompetenzen sowohl für die Verstetigung des Ansatzes in Herne sowie für den Aufbau eines TKR in anderen Kommunen sind vorhanden.

3. Das besondere Profil des TKR in Herne

- Zentrale Anlaufstelle am Übergang (Schule - Ausbildung/Beruf und Studium); aufsuchend dort, wo die Jugendlichen leben (geografischer Ort in Herne-Mitte und in Sozialräumen, in denen sich die jugendlichen [potenziellen] Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteiger mit schwierigem sozio-ökonomischen Kontext bewegen).
- Zentral gelegene Anlaufstelle (gute Erreichbarkeit für die jugendliche Zielgruppe per ÖPNV).
- Divers aufgestelltes und multiprofessionelles Team (u.a. Menschen mit verschiedenen beruflichen Hintergründen).

¹ Bäcker, Lisa und Meetz, Frank (Hrsg.) (2016):

Berufs- und Studienorientierung in der Schulpraxis in NRW. Leitfaden zu den Maßnahmen des Landesvorhabens Kein Abschluss ohne Anschluss. Ritterbach. Erfstadt

- Sensibilisierung von Unternehmen für die besondere Zielgruppe; Auszubildende zu fördern, die „weiterkommen“ möchten; Haltung von Talentförderung in Unternehmen für diese Zielgruppe weiter ausbauen und voneinander lernen (TKR & Unternehmen).
- Perspektivische Steuerungsrolle/Rolle eines innovierenden Akteurs des TKR in einer Kommune möglich: Fokus auf Übergänge Schule – Ausbildung – Weiterbildung – (berufsbegleitendes/ausbildungsintegriertes) Studium; TKR als Innovationstreiber, da dort verschiedene Stakeholder (Schule/Stiftung/Kommune/Hochschule und weitere) gemeinsam agieren.
- Möglichkeiten eröffnen, um neue Ausbildungsgänge zu schaffen (z.B. technische Ausbildung, BA/MA im Bereich technischer Berufsfelder).
- Besondere Verzahnung zwischen NRW-Talentscouting und TalentKolleg Ruhr, insbesondere über fachliche und orientierende Angebote.
- Unterstützungsangebote für Schulen im Regelsystem durch die komplementären Angebote über die schulischen hinaus (hier geht keiner verloren und jeder/jede hat die Möglichkeit, individuell herausfordernde Angebote zusätzlich in seiner Freizeit wahrzunehmen“).
- Zentral und über den ÖPNV gut erreichbarer Ort in einer Kommune.

Möglichkeiten zur Erweiterung des gegenwärtigen Profils:

- Zum gegenwärtigen MINT-Profil des TKR könnten mit einfachen Mitteln (ohne Fachraum- und Sicherheitsproblematik) Physikgrundlagen ergänzt werden.
- Das Thema ausbildungsintegrierte Studiengänge könnte gezielt angeboten werden.
- Prüfung einer Einbindung des TKR-Angebotes in den Ganztagsbetrieb der Schullandschaft.

4. Vorläufige Planung für das Podium am 20.09.2018

Die Moderation wird Prof. Dr. Frank Striewe, mit fachlichen Inputs unterlegt, übernehmen.

Aus der vorherigen Diskussion können die folgenden **Ziele/Botschaften** mit dem Workshop verfolgt werden:

- Das TKR schließt Lücken, die in den Bildungslandschaften des Ruhrgebiets (und darüber hinaus?) für die besondere Zielgruppe bestehen.
- Das TKR arbeitet individuell mit dem Talent (u.a. Kleingruppen/individuelle Begleitung auf dem Weg).
- Der Mehrwert für alle Beteiligten wird verdeutlicht (Talente/Stiftung/Kommune/Schulen/Hochschule/Unternehmen/sonstige Akteure).
- Verstetigung des Ansatzes in Herne als Zwischenschritt herbeiführen.
- Das TKR als Drehscheibe, um bestehende Angebote in der Kommune zusammenzubringen und weiterzuentwickeln.
- Bezug herstellen zur staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft (?).

Step (Zeit)	Was	Kommentar
1	Ankommen	Ggf. digitalisiert Fragen /Anregungen aufnehmen; Ziel des Workshops
2 (25)	Input	
	Problemlagen auf Basis der Bildungsforschung – eine Idee: TKR als Angang zur Problemlösung (u.a. Bildungsbericht Ruhr, Bildungsbericht Herne)	Striewe
	Wie arbeitet das TKR, um auch in der Wissenschaft identifizierte Lücken zu schließen?	Film/Ergänzungen durch Meetz
	Stiftung Mercator	Warum fördert die Stiftung dieses Projekt?
3	Talk mit Dramaturgie: die Personen werden nacheinander auf die Bühne geholt und thematisch „befragt“.	Eine Person kommt nach der anderen auf die Bühne und bekommt von Striewe eine Frage gestellt mit TKR-Bezug.
	Talentscout	(Cahit Bakir/Harry Barduhn/ Hilke Birnstiel als Scout des Haranni-Gymnasiums)
	Schulleitung einer Kooperationsschule	Frau Nowak, Haranni Gymnasium Herne
	1-2 Talente aus dem TKR	(Vorschlag aus dem TKR)
	Kommune Herne	(Bildungsdezernentin Thierhoff, HER)
	BezReg Arnsberg	BezReg Arnsberg (Anfrage Leitung Abteilung 4 und/oder Regierungspräsident)
	Unternehmensvertreter	Herr Thomas Bassek
	Kommune mit Interesse am Ansatz (OB)	Herr Ralf Gülden-zopf (Dezernent für strategische Planung)
	Geschäftsleiter TalentKolleg Ruhr	Meetz
	Öffnung der Runde als Talk für das gesamte	Fragen schriftlich an den

Plenum	Moderator reichen (Support-System, digitalisierte Formate); Moderator kann dann eigene Schwerpunkte der Diskussion setzen
Ausblick: Wie konkret geht es weiter? Schaffen einer Vereinbarung Würdigung der am Prozess beteiligten Personen	Striewe/Kreuzinger

5. Roadmap bis zum 20.09.2018

Termin	Was	Wer
15.07.	Versendung des Protokolls	Kreuzinger
22.07.	Rückmeldung zu Aspekten des Protokolls aus der Gruppe	An Meetz
31.07.	Anfrage der Personen auf dem Podium	Kreuzinger/Meetz
XX.08.	Operatives Planungstreffen (Zeitablauf, Medien, Raum, Check der Anmeldungen etc.); gezielte Einladung von Personen	Kreuzinger/Striewe/Meetz
Anfang September	Finale Planungsrunde	In der Runde vom 09.07.2018
Anfang September	Briefing der Podiumspersonen/Briefing der Personen aus dem Plenum aus dieser Runde	Kreuzinger/Striewe/Meetz
	Räumlicher Check (Medien etc.) mit der Philharmonie	Kreuzinger/Striewe/Meetz
20.09.	Durchführung des Workshops Umsetzung der Ansprache der Interessierten; Planung der Umsetzung des Vereinbarten vom 20.09.	Siehe Ablauf

Gez. FM, 9.7.2018